Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

HINTERGRUND

Dämpfer für Diamorphin-Modell

Trotz Erfolgen bei der Diamorphin-Substitution Schwerstabhängiger steht die Zukunft des Projekts auf der Kippe. 2

GESUNDHEITSPOLITIK

Klage gegen Kammerbeitrag

Neue Runde im Streit um Kammerbeiträge im Saarland: Nervenarzt Dr. Kajdi sammelt Geld für eine Musterklage.

MEDIZIN

Rheuma-Diagnose mit MRT

Die Magnetresonanztomografie ist der Röntgen-Untersuchung in der Frühdiagnostik von Rheuma überlegen.

Rituximab verringert MS-Schübe

Zwei Infusionen senken die Entzündungsaktivität deutlich.

WIRTSCHAFT

Biotechnologie gefällt Analysten

In den Augen von Analysten gelten Aktien von Biotechnologie-Unternehmen wieder als attraktive Anlagen.

PANORAMA

Spielend aus der Sucht aussteigen

Ein US-Verhaltenstherapeut hat ein Computerspiel entwickelt, das Crack-Süchtigen den Ausstieg erleichtern soll. 16

ÄRZTE \$ ZEITUNG Postfach 20 02 51

Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

(06102)5060 (06102)5060 (06102)506177 Fax: (06102)506123

Redaktion:

(06102)506 (06102)58(06102)5

reituna de :eitung.de

11

13

werden darf. Die Differenz bei den Tagestherapiekosten im Vergleich zu Humaninsulin beträgt etwa 30 bis 50 Cent. Insgesamt geht es um zugunsten Einsparungen

Krankenkassen von 15 Millionen Euro pro Jahr. Für Ärzte und ihre Patienten gibt es allerdings einen Ausweg. Hat sich in der Vergan-

genheit gezei Humaninsuli oder dass ei sellage mit

Mehr Geld für Contergan-Opfer

MÜNCHEN (dpa). Die Contergan-Stiftung bekommt vom Bund doppelt so viel Geld wie im Vorjahr. Darauf hat sich die große Koalition verständigt. Die Mehrkosten belaufen sich auf etwa 15 Millionen Euro. Für Contergan-Geschädigte gab es bisher Kapitalentschädigungen oder Renten von höchstens 545 Euro monatlich. Die öffentlich-rechtliche Contergan-Stiftung wurde 1972 gemeinsam vom Bund und der Herstellerfirma Grünenthal gegründet.

Kontroverse um **QM-Management**

NEU-ISENBURG (eb). Zwei Jahre Zeit haben Praxischefs noch, um ein Qualitätsmanagement-System in ihren Praxen einzuführen. Derweil ist eine kontroverse Diskussion um Sinn und Zweck der teilweise sehr detaillierten Vorschriften entbrannt. Dies zeigen Reaktionen unserer Leser. Es wird sogar die These aufgestellt, dass ein Qualitätsmanagement selbst Ursache weiterer Fehler in der Praxis sein kann und diese gerade nicht beseitigen hilft. Siehe Seite 12

Abrech Optike

HAMBURG Krankenkass Angaben bei mit der Kass haben. Es sei Strafanzeiger stellt worder verfahren se ten wegen fa angestrengt nungen zwis Ende 2003 gründlichen terzogen.

Hoppenthaller hält an Ausst

Hausärztechef sieht keine Entspannung im Verhältnis zu den Kas

MÜNCHEN (sto). Der Bayerische Hausärzteverband (BHÄV) strebt weiter den Systemausstieg an. Beim "Krisengespräch" am vergangenen Mittwoch in der Bayerischen Staatskanzlei sei nur ein "Stillhalteabkommen" vereinbart worden, sagte BHÄV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Hoppenthaller.

Die Staatsregierung werde dem Hausärzteverband beim angestrebten Systemausstieg "nicht in den Rücken fallen", erklärte Hoppenthaller zum Ergebnis des mehrstündigen Gesprächs, dem auch seine Stellvertreter Dr.

Wolfgang Krombholz und Dr. Dieter Geis teilgenommen hatten. Im Gegenzug habe der BHÄV darauf verzichtet, seine angekündigte Plakataktion in den Hausarztpraxen zu starten (wir berichteten).

Die Aufforderung von Ministerpräsident Günter Beckstein an die Kassen, mit dem Hausärzteverband Vertragsverhandlungen zu führen, werde nicht viel bringen, sagte Hoppenthaller. Den Kassen sei egal, was der Ministerpräsident sagt. Ziel der Kassen sei es, ihre "Allmacht im Gesundheitssystem" zu sichern und die "Amerikanisierung" des Gesundheitswesens voranzutreiben. Hausärzteve hen. Kassen penthaller ve irreführende ren. Auch ve mium zur Ve tion der Hau Sozialminist einberufen h haller nichts schäftigungs habe die Ha genheit "sch daran werde kunft nichts thaller.